

war ev. Johann Georg B u c h e r] Zuo Bremgarten fünffhundert gulldin"; dem Hans Jakob L o c h e r von Zürich 375 Gl.; Junker Niklaus B a l t h a s a r von Luzern 150 Gl.; der Kapelle Jonental 250 Gl.; dem Rentamt in Bremgarten 125 Gl.; dem "Keller Amt" 200 Gl.; dem Wirt Kaspar Bürgisser von Jonen 100 Gl.; dem Kaplan zu Lunkhofen 155 Gl.; der Pfarrkirche Bremgarten 150 Gl.; dem Kirchmeier von Unterlunkhofen 100 Gl.; der Sankt Antoniuskaplanei zu Bremgarten 212 Gl. 20 ss; [Franz Aegid] H o n e g g e r, Amtmann [der Abtei Muri in Bremgarten], 100 Gl.; und Fähnrich K u h n von Waldhäusern 100 Gl. Schliesslich müsse der Käufer dem Verkäufer auf Weihnachten 1693 250 Gl., auf Ostern 1694 240 Gl. und an Weihnachten 1694 den Rest im Betrag von 332 Gl. samt Zins erlegen.

"Wan Ess sich Etwan ... Zutragen Wurde, das Mehr unndt Andere beschwerden uff disserre verkauffte Stuckh undt güether Kommen undt Erfordert Wurde, dan Aber vermeldet undt verzeiget worden, So sollendt der Verkeüffer undt syne Ehrben hiemit geheissen Schulldig ... syn, dem Keüffer undt den synigen die Neüw herfürkommenden beschwerden Abzuonemmen, die bemelte Stuckh undt Güether Zuo ledigen undt Jhr Alles Erlitten Costens undt Schadens Zuo Endtheben."

Beide Parteien hätten sich mit dem oblautenden Vertragstext einverstanden erklärt, und so sei besagter Kauf vor öffentlichem Gericht gefertigt und von Johann Balthasar R i t z a r t, Alt-schultheiss und Bannerherr zu Bremgarten, derzeit Obervogt im Kelleramt, gesiegelt worden.

Von anderer Hand wurde später noch folgende Notiz angebracht:
"Verzinset annoch Jährlich gl. 109 [ss] 25"

1) Das Dokument ist mit "No 1" bezeichnet.

Original, mit Siegelspuren - AH 43, 182-185 - Blatt 182 und 185^r leer

76

1697 Juli 29., Stans

A

SCHREIBEN VON SCHUETZENMEISTER UND GEMEINEN SCHUETZEN ZU STANS
IN NIDWALDEN AN HPTM. BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTE-
LENBURG, [GERICHTS]HERR ZU NESSELNBACH, HEMBRUNN UND
ANGLIKON, AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, LANDESHPTM.
DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Demmenach ahn verwichener unser Landtsgmeindt [von Nidwalden] sowohl ein

hochweiser Landts=Rath, als auch gemeine Landtleüth den erwünschten anlass gehabt, Ewer Gestreng. wegen dero Weltbekant= und Preiswürdigen hohen qualiteten mit unserem Landtrecht Zuo beehren, Als Achten Wür solches für eine sondere glükhsbegebenheit, dass wir mit dero hohen Person Unsere Landtrechtliche Privilegien Zuo gaudieren haben. Beynebent vermehret die unsere hertzliche frewd die glükliche niderkhunfft dero Edlisten Frau Gemahlin [Maria Theresia Esther L u s s i], und von Gott verlichene Edliste Frucht eines so herrlich-schönen Jungen Söhnleins [P l a z i d u s B e a t K a s p a r A n t o n Zurlauben]; massen nit Zuo Zweifflen Er die Vestigia seynes ... hochadelichen Hauses darinen Ruohmwüdig gelebten Gwaltig= und vortrefflichsten vordern, und sonderheitlich seynes hochedlen H. Vattern auf das volkonneste betretten und nachfolgen werde. Wünschen auss inngrundt unser Seelen alseitliche Benediction von dem hohen himel herab damit solcher mit den Jahren Zuo dero höchsten Consolation gereiche, Und Placidus Deo, et Hominibus erwachse.

Wan nun bekant, das Ewer Gestreng. in dem Militarischen Exercitio auf das vorkommeste Versiert, und ab solchem ein besonders gefallen Traget; Als kommen Wir in solchem ... allgebührenden respectu Zuo dero ... grossen Miltigkeit pittende unserem alhiesigen Schützenstandt mit einicher liberalitet Zuo begnaden, welches uns in höchste schuldspflicht Züchen würd".

"Betrifft das Landtrecht vohn Underwalden [konkret von Nidwalden], da ich den H. schützen ein 24 lotig silbergeschirr verehrt 1697"

Original, Siegel flachgedrückt. Dorsualnotiz von Beat Kaspar Zurlauben
AH 43, 186-187 - Blatt 187^F leer

1720 April 19./8.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND RAT VON GLARUS AN DEN LANDSCHREIBER
DER OBERN FREIEN AEMTER, PLAZIDUS [BEAT KASPAR ANTON]
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Wann dem Vernehmen nach, by verwilligter Translocation der oberfreyen=ämptischen Landtschreibery nach Zug, auch verschidene Zue nöthigem gebrauch beyder, ober= und under freyen-ambtischen Cantzlyen angedeyenden gemeinsahmmenen schrifften mitgenohmmen werden wollen, und also die under freyämptische Cantzly deroselben nöthigen gebrauchten, und ermanglen müeste; Als haben Wir nit